

Programm

2X2 WORKSHOPS JUNGE AUßEN- UND SICHERHEITSEXPERTEN
IM VORFELD DER XI. „ADENAUER-KONFERENZ“

„Zukunftswerkstatt Außen- und Sicherheitspolitik“

10. Mai 2023

Raum 6/7 sowie Foyer EG, Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung
Tiergartenstraße 35, 10785 Berlin
Arbeitsprache: Deutsch und Englisch

Mittwoch, 10. Mai 2023

Unmittelbar vor Beginn der **XI. Adenauer-Konferenz zur Rolle Deutschlands in der internationalen Sicherheitspolitik** möchten wir in der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung Raum schaffen für einen intensiven Austausch junger außen- und sicherheitspolitischer Expertinnen und Experten aus einem breiten Spektrum des Faches.

In 2x2 Workshops werden in kleinen Gruppen aktuelle sicherheitspolitische Themen bearbeitet.

Ziel ist es, durch Kooperation mit unterschiedlichen sicherheitspolitischen Netzwerken die Komfortzone zu verlassen, die Kontroverse zu suchen und Argumente auszutauschen. Die hier kondensierten Fragen, Gedankenanstöße und Thesen sollen einfließen in die Diskussion der Panels am Nachmittag. Die Workshops und das Mittagessen sollen zur Vernetzung, zum Austausch und zur Weiterentwicklung von Ideen anregen.

[Link zur Zukunftswerkstatt-Anmeldung](#)

08:45 Uhr

Registrierung und Kaffee

09:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Christina Krause

Leiterin Internationale Politik und Sicherheit, Analyse und Beratung,
Konrad-Adenauer-Stiftung

09:15 Uhr

Workshop I:

The German Debate About “Peace Negotiations” with Putin

Durchgeführt von: Junge Deutsche Atlantische Gesellschaft (DAG) *(Englisch)*

The term "peace movement" ("Friedensbewegung"), as used in Germany in recent months, is an affront to many because it suggests that supporters of arms deliveries to Ukraine are not interested in peace.

Many critics of arms deliveries put forward an often unspecified demand for "more diplomacy", followed by calls for an immediate end to all hostilities as well as "Ukrainian concessions". The grain deal with Russia or mediation talks with Israel are repeatedly cited as supposed successes of a diplomatic approach. But what is the basis for these arguments?

Together we would like to take a look at failed mediation efforts and discuss the various demands of the German "peace movement". In addition, we will ask how Germany's neighbours from Central and Eastern Europe perceive the German debate about peace negotiations.

Paul Bauer

Junge Deutsche Atlantische Gesellschaft (DAG)

Pavel Havlicek

Research Fellow, Association for International Affairs (AMO) Prague, Czech Republic

Moderation:

Dr. Nicolas Fescharek

Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Deutsche Atlantische Gesellschaft (DAG)

Workshop II: Klimawandel und Sicherheitspolitik

Durchgeführt von: Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) – Sektion Berlin (*Deutsch*)

Dürresommer in Deutschland, austrocknende Felder und Flussläufe in weiten Teilen Europas und zunehmende Überflutungen in Ägypten, dem Indopazifik und Pakistan. Die Welt ist aufgrund der Folgen der Klimakrise im Wandel. Dies hat nicht nur Folgen für die zivilen und humanitären Strukturen, sondern auch für die globale Sicherheitspolitik ergeben sich erste negative Auswirkungen. Doch wo genau liegen die Herausforderungen, mit denen sich die deutsche und europäische Politik auseinandersetzen muss und wie kann eine vorausschauende und nachhaltige Sicherheitspolitik hinsichtlich des Klimawandels aussehen?

Mit diesen und weiteren Fragen wird sich der Workshop der Jungen Gesellschaft für Sicherheitspolitik beschäftigen. Als Experten spricht dazu Stefan Lukas, Dozent im Bereich der Sicherheitspolitik an der Universität Potsdam und Gastdozent an der Führungsakademie der Bundeswehr zu Hamburg. Anschließend wird es unter Moderation von Marco Lotz, Consultant bei Agora Strategy, eine Arbeitsphase mit kleineren Arbeitsgruppen geben, wo die Teilnehmenden sich mit praktischen Problemen des Nexus von Klima und Sicherheit auseinandersetzen werden.

Stefan Lukas

Freier Nahost-Analyst und Lehrbeauftragter an der Universität Potsdam, Gastdozent an der Führungsakademie der Bundeswehr zu Hamburg

Moderation:

Marco Lotz

Stellv. Sektionsleiter GSP Berlin, Consultant bei der Agora Strategy Group / Freier Mitarbeiter beim Grünen Wirtschaftsdialog e.V. im Bereich Security and Defence

10:45 Uhr

Kaffeepause

11:15 Uhr

Workshop III: European Strategic Sovereignty and Transatlantic Relations – A Mid-Term Security Outlook for Europe

Durchgeführt von: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung (*Englisch*)

The security landscape in Europe is currently experiencing a significant shift due to the Russian war against Ukraine and its far-reaching consequences. This shift is

causing a rapid and potentially disruptive change in European defence, leading to a reassessment of defence concepts, capabilities, and cooperation. This war is just one example of a more extensive transformation that is occurring globally, and it indicates that the world is entering an era of systemic conflict. As a result, Europeans must adapt to a more complex geopolitical situation that goes beyond just the European theatre and defence. One such example is the possibility of a conflict between the US and China, which would have far-reaching implications beyond just the military domain. This would affect solidarity with the US, as well as the military capability gaps that a rapid increase in US engagement in Asia would create in the European theatre. Therefore, European states must tackle a more complex equation in defining their future defence ecosystem, including security and defence policies, capability profiles, the required technological-industrial base, and collective actions within NATO, the EU, or beyond.

How do we envision our future security architecture in Germany? How much transatlantic coordination and cooperation, especially in the industrial sector, do we want, how much can we afford? How is the US looking at European security, what are expectations going forward? Should Europeans strive for strategic autonomy / sovereignty? Is it realistic for Europe to achieve anything like strategic autonomy in the mid-term? Is European strategic autonomy only a fall back option or a true strategic option for the EU in the 21st century? We will address these questions in a fish-bowl-style discussion format, with expert input delivered by Rachel Rizzo.

Rachel Rizzo

Non-resident Senior Fellow beim Atlantic Council's Europe Center

Moderation:

Jeroen Dobber

Leiter des FNF Global Security Hub, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Workshop IV: Die Auswirkung des Angriffskriegs Russlands auf die Außen- und Sicherheitspolitik der Republik Moldau und Georgiens

Durchgeführt von: Zentrum Liberale Moderne (*Deutsch*)

Seit dem 24. Februar 2022 und dem massiven russischen Angriffskrieg in der Ukraine ist die Dringlichkeit des Überdenkens der Sicherheitsdimension der Östlichen Partnerschaft der EU deutlich gestiegen. Von der imperialistischen russischen Politik seit den 90er Jahren unmittelbar betroffene Länder wie die Republik Moldau und Georgien könnten die nächsten Opfer werden. Die steigende Unsicherheit ist einerseits der Tatsache geschuldet, dass Russland in den abtrünnigen Regionen Transnistrien, Südossetien und Abchasien eine bedeutende militärische Präsenz unterhält. Andererseits führt der Kreml einen massiven hybriden Krieg, um beide Länder zu destabilisieren. In diesem Zusammenhang ist wichtig zu erwähnen, dass die EU-Beitrittsmöglichkeit für Moldau als Kandidatenstaat und für Georgien als potenzielles Kandidatenland eine entscheidende Rolle spielt.

Vor diesem Hintergrund möchten wir folgende Fragen diskutieren:

1. Was sind die Instrumente der russischen Propaganda und wie sind deren Einflüsse in Moldau und Georgien zu bewerten?
2. Was sind die Möglichkeiten der EU als geopolitischer Akteurin bei der Entgegenwirkung der hybriden Angriffe?

3. Wie ist die Rolle der europäischen Reformprozesse sowie der EU-Mechanismen in diesen Ländern zur Stabilisierung der Sicherheitslage zu bewerten?

Khatia Kikalishili

Programmdirektorin für Östliche Partnerschaft, Zentrum Liberale Moderne (LibMod)

Lorin Stan

Wissenschaftlicher Referent für Europapolitik im Abgeordnetenbüro Thomas Hacker (FDP), Deutscher Bundestag

Kommentar:

Bengt Beyer

Verbindungsbüro der CDU/CSU- Fraktion im Deutschen Bundestag, Brüssel

Moderation:

Christina Bellmann

Referentin Transatlantische Beziehungen, Konrad-Adenauer-Stiftung

12:45 Uhr

Wrap-up

Elisabeth Bauer

Vorstand, WIIS

13:00 – 14:15 Uhr

Netzwerkmittagessen

Optional besteht danach die Möglichkeit, an der XI. Adenauer-Konferenz teilzunehmen.

Das Programm beginnt um 14:30 Uhr im Forum der Akademie der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. und ist [hier](#) abrufbar.